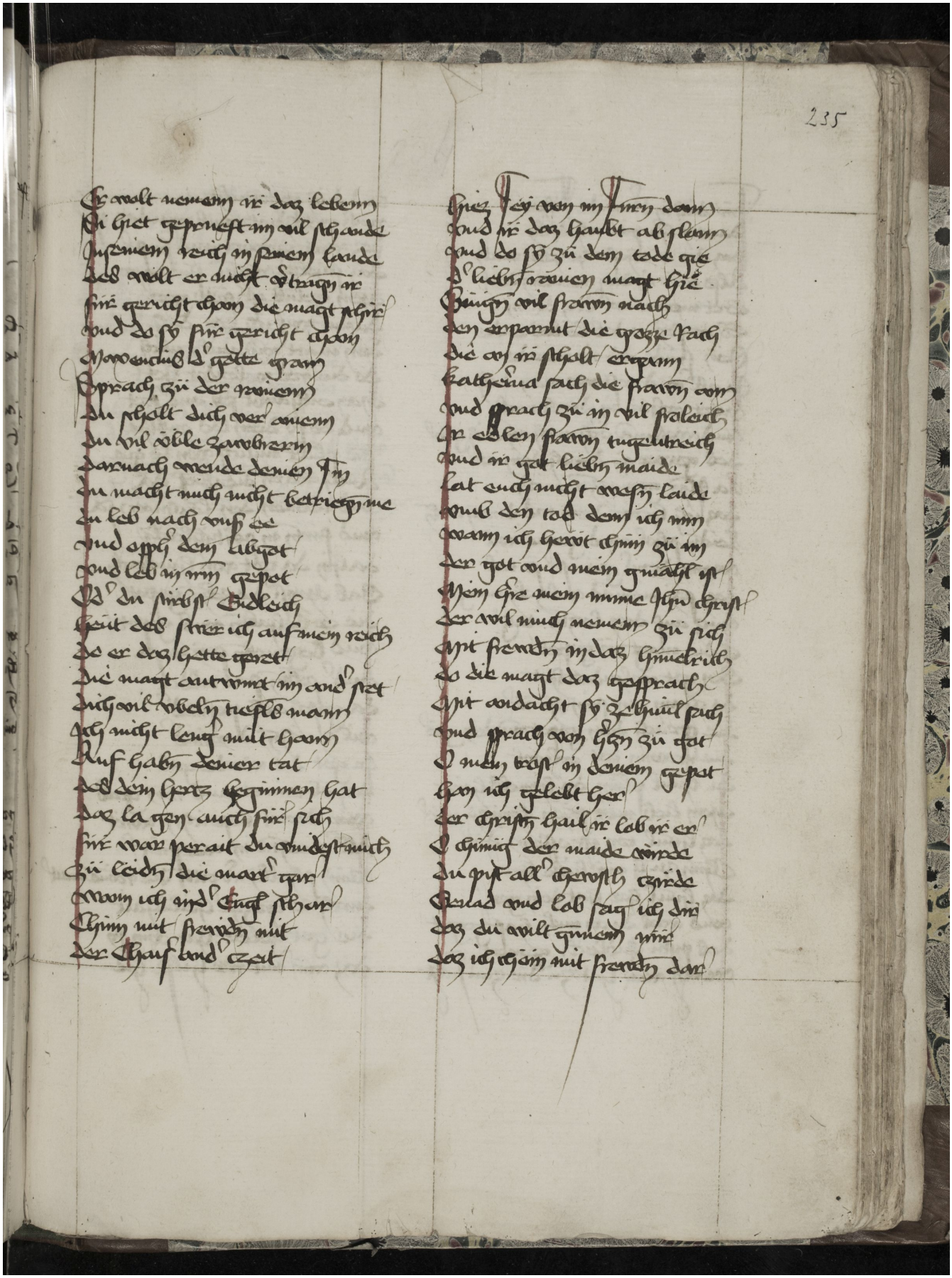
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



235

Er wolt nemen ir dez leben
Di liet gepunnt in vil schande
In seinem reich in seinem lande
Des wolt er nicht entwegen ir
Sein gericht chom die magt schir
Und do sy sein gericht chom
Mordeuchs d' gotte gram
Sprach zu der reinem
Du scholt dich ver anem
Du vil edle zarbrerin
Darnach wende deinen sin
Du macht mich nicht betriegen me
Du leb nach vns ee
Und appel dein liligot
Und leb in ein gepot
Ob du sichst sidlich
Heut des streit ich auf mein reich
Do er dez hatte gerett
Die magt antwomt im und spat
Dich vil edeln tuegelb man
Ich nicht lang mit haan
Auf haben deiner tat
Des dein herz begimen hat
Dez la gen auch sein sich
Sie war perait du undest mich
Zu leiden die martr gar
Wann ich ind' tugt schar
Chum mit freuden mit
Der chaus und czeit
Hier sey von im fren dann
Und ir dez haubt abslan
Und do sy zu dem tode gie
D' lieben reinen magt hie
Bingen vil frawen nach
Den erparmut die grozz rach
Die er ir scholt ergram
Hatten und sach die frawen com
Und sprach zu in vil sneidel
Er edlen frawen tugentreich
Und ir got lieben maide
Hat euch nicht erwen laide
Umb den tod dem ich nim
Wann ich hewt chum zu im
Der got und mein gnadel ist
Mein ere mein minne schon christ
Der wil mich nemen zu sich
Ist freuden in dez himelrich
Do die magt dez gesprach
Ist andacht sy zehimel sach
Und sprach von hen zu got
O mein trost in deinem gepot
Hab ich gelebt her
Der christen hail ir lob ir er
O chunig der maide könde
Du gut all' chrosth czünde
Danck und lob sag ich dir
Dez du wilt gnemen mir
Dez ich czum mit freuden dan